

... und wie sie senden - Eine aktuelle Schweizer Lokalradioreise

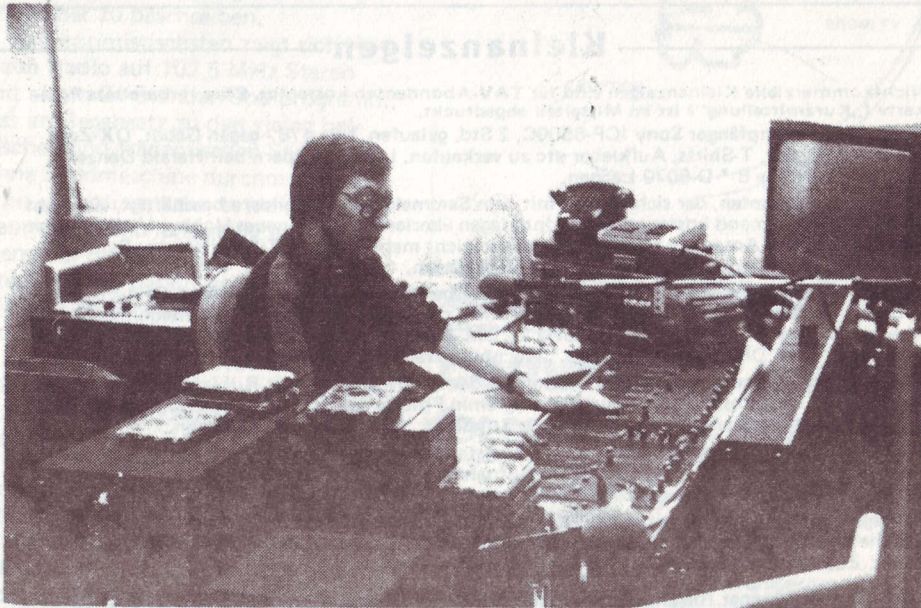
Die Schweiz, rundfunkmäßig ein deutschsprachiges Klein-Amerika. TAV-Medienpolitik-Redakteur Dr. Helmut Simon, selbst Initiant des Kaufbeurer Lokalradios „Neue Welle Ostallgäu“ und TAV-Redakteur Alexander Wiese tourten Anfang September zum zweiten Mal durch die schweizer Privatradioszene. In der Schweiz, da ist wenigstens was los.

Radio Aktuell, St. Gallen

Mitten im Zentrum gelegen, im 1. Stock über einem Kino, modern, sachlich und freundlich eingerichtet, die Sonne hat Zugang. Seit Mai sendet **Radio Aktuell**, es versorgt ein Gebiet mit etwa 300.000 potentiellen Hörern. Das St. Galler Lokalradio ist wegen seiner exponierten geographischen Lage aber auch im nördlichen Vorarlberg, am Nordostufer des Bodensees und in einigen Bereichen Oberschwabens zu hören, also schon so eine Art Dreiländerradio – trotz der vergleichsweise kleinen Sendeleistung von 300 Watt.

Der Sender wird von den ansässigen Zeitungen („Ostschweiz“) getragen, elf Festangestellte und an die 30 freie Mitarbeiter (25,- sFr bekommt jeder pro Sendestunde) machen das Programm. Die Nachrichten, per Fernkopierer (Telefax) aus Basel schriftlich geliefert, und das gesamte Nachtprogramm, kommen von Christian Heeb's **Radio Basilisk**. So bleiben an die 17 Stunden täglich, die **Radio aktuell** selbst bestreitet, kosten soll das um die 1 Million Franken pro Jahr.

Radio Zürisee, Stäfa



Radio Aktuell, St. Gallen. Blick ins Sendestudio.

Verstreut im Gelände finden sich die Räumlichkeiten, zum Zürichsee hin die Verwaltung und Redaktion, auf der anderen Straßenseite die Studios und Nachrichtenredaktion. Die Schwierigkeiten, mit denen **Zürisee**-Chef Dr. Rene Bondt von Anfang an zu kämpfen hatte (schlechte Versorgung des zugeteilten Sendegebietes durch die PTT, Ressentiments der benachbarten Kantone, ländliche



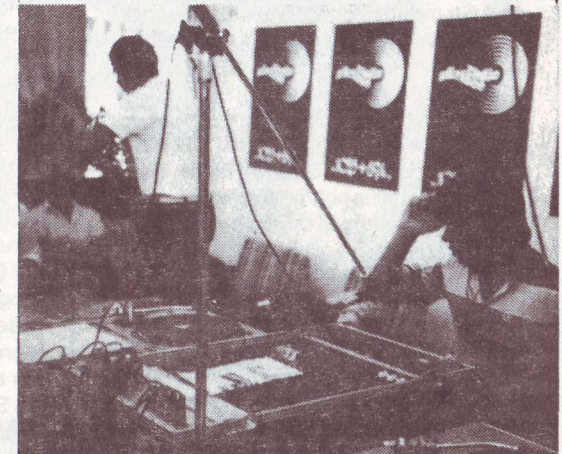
Radio Zürisee, Stäfa. Geschäftsführer Dr. Rene Bondt im Reservestudio beim Bandschneiden.

Struktur und dadurch geringeres Werbepotential), sind nicht geringer geworden. Ein zweiter UKW-Sender wurde zwar errichtet, aber mit so geringer Leistung und auf einer Frequenz des SWF, daß er kaum eine Verbesserung brachte. Aber die Mannschaft gibt nicht auf. Einsparungen im Programm wie eine Reduzierung des Live-Angebots auf täglich nur noch zehn bis elf Stunden, Übernahme der DRS-Nachrichten und des -Nachtprogramms, Verringerung der Festangestellten (auf sieben Mitarbeiter) und eine größere Unterstützung durch freie Mitarbeiter aus der Zuhörerschaft verringerte schließlich den Etat auf etwa 900.000 schweizer Fränkli. Mehr auch



Radio Aktuell, St. Gallen. Jürg Bachmann, Geschäftsführer und Chefredaktor des Senders.

als zuvor konzentriert sich **Radio Zürisee** auf seine spezielle Hörerschaft, die eher ländlich geprägt ist. Mit einem sehr einfachen aber voll funktionstüchtigen mobilen Radio (Plattenspieler und Mischpulte in stabile Transportkoffer eingebaut) Studio präsentiert sich der Sender live auf Veranstaltungen und gewinnt so einen engeren Kontakt zu seinen Hörern.



Radio Zürisee, Stäfa. Das mobile Sendestudio in action.